

Rücken ohne Schmerzen: Top-Orthopäde erklärt in der **tz** die sechs besten Therapien

Zehn Millionen Deutsche gelten als Schmerzpatienten, 70 bis 80 Prozent davon sind Rückenpatienten. 200 000 dieser Schmerzgeplagten werden jedes Jahr an der Bandscheibe operiert. „Zum Großteil vollkommen unnötig, denn eine konservative Therapie und minimalinvasive Behandlungsmethoden sind bei einem Bandscheibenvorfall oft Erfolg versprechender als eine Operation. Voraussetzung ist eine erstklassige Diagnostik“, meint der Münchner Orthopäde und Wirbelsäulenspezialist Dr. Reinhard Schneiderhan, dessen Schwerpunkt die Schmerztherapie ist. „Es trifft mich jedes Mal, wenn ich langjährige Leidensgeschichten von Menschen höre, die am Ende Arbeit, Hobbys und sogar ihren Hund aufgaben, weil sie kaum noch laufen konnten. Der Schmerz kapert das Leben dieser Menschen. Das ist doch eine Katastrophe.“ Mit über 40 000 minimalinvasiv durchgeführten Eingriffen an der Wirbelsäule und einem internationalen Ärzte- und Forschungsnetzwerk zählen Dr. Schneiderhan und seine Kollegen zu den erfahrensten Wirbelsäulenspezialisten und Operateuren in Europa (siehe Kasten). In der *tz* erklärt Dr. Schneiderhan sechs hochspezialisierte und teils auch neue Behandlungsmethoden, mit denen der Volkskrankheit Bandscheibenvorfall in verschiedenen Stadien ein Ende gemacht werden kann. Alle sechs Behandlungen werden übrigens unter stationären Bedingungen durchgeführt und damit von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

DORITA PLANGE



Die Bandscheibe wirkt wie ein Polster. Ein Bandscheibenvorfall kann starke Schmerzen auslösen, weil dabei Nerven gedrückt oder eingeklemmt werden. F: Shutterstock (2); Praxisklinik Dr. Schneiderhan

Das Kreuz mit der Bandscheibe

Die Therapien

Bandscheiben sind die elastische Puffer und Stoßdämpfer zwischen den Wirbelkörpern der Wirbelsäule. Mit steigendem Alter und anderen Faktoren wie Bewegungsmangel entstehen Risse am äußeren Faserring, der im schlimmsten Fall bricht. Zu den fünf Ursachen der sogenannten Spinalkanalstenose zählen neben dem Bandscheibenvorfall verdickte Längsbänder, knöcherne Einengungen und Wirbelgleiten. Und manchmal gemeinerweise auch eine Mischung aus allem. Immer jedoch werden dabei Nerven gedrückt oder eingeklemmt. Die Folge: Heftige Schmerzen und zunehmende Einschränkungen beim Laufen.



Unser Experte

Dr. Reinhard Schneiderhan ist Orthopäde und Wirbelsäulenspezialist

nommen. Der Laser hat sich auch bei Bandscheibenverschleiß sowie Schmerzen nach einer Bandscheibenoperation bewährt.

2 Hydrogelsticks
Dieser kleine Eingriff unter radiologischer Kontrolle und einer lokalen Anästhesie dauert nur etwa 30 Minuten. Durch eine dünne Hohlnadel werden die nur wenige Millimeter langen Hydrogelstifte genau in die Bandscheibe positioniert. Der Effekt: Durch das wasserbindende Hydrogel wird wieder Wasser in die degenerierte Bandscheibe gezogen. Sie hat wieder mehr Volumen und kann ihre Polsterfunktion für Wirbelkörper und -gelenke wieder besser erfüllen.

3 Epiduroskopie
Vernarbungen aus früheren Operationen können zuweilen schmerzhaft auf die Nervenwurzeln drücken. Diesen Patienten kann Dr. Schneiderhan mit der Epiduroskopie – einer Spiegelung des Bereichs um das Rückenmark – helfen. Und ihnen damit eventuell sogar eine Versteifungs-OP ersparen. Der sogenannte E-Kath – ebenfalls eine Weiterentwicklung von Dr. Schneiderhan – wird durch eine dünne Nadel in eine kleine Öffnung im unteren Teil der Wirbelsäule in den Epiduralraum geschoben. Über eine winzige Linse an der Spitze überträgt das Hightech-Gerät hochauflösende Bilder aus dem Epiduralraum auf den Monitor. „So

können wir feinste Strukturen noch besser beurteilen und gezielter behandeln.“ Mechanisch bzw. medikamentös kann der Spezialist dann Vernarbungen lösen. Damit schrumpfen störendes Weichteilgewebe oder auch Bandscheibenvorwölbungen. Die Nervenwurzel wird entlastet, der Schmerz verschwindet.

4 IntraSpine
Ein Lebenslang an der Wirbelsäule verankerter Hightech-Puffer erspart Patienten mit Spinalkanalstenose oder einer erfolglosen Bandscheiben-OP die gefürchtete Versteifung betroffener Wirbelsegmente mit all ihren Einschränkungen für das künftige Leben. In der MVZ Praxisklinik von Dr. Schneider-

han & Kollegen wendet der Neurochirurg Dr. Zainalabdin Anwar Hadi das noch recht junge, minimalinvasive IntraSpine-Verfahren seit rund zwei Jahren mit Erfolg an. Der Spezial-Puffer aus Silikon und Kunststoff wird unter Mikroskop-Sicht zwischen dem oberen und unteren Bogen des betroffenen Segments eingesetzt. So hat die gequetschte Nervenstruktur wieder genug Platz. Und wieder sind die qualvollen Schmerzen Geschichte.

5 Endoskopie
Ebenfalls ein Fachgebiet des Neurochirurgen Dr. Zainalabdin Anwar Hadi ist die Endoskopie (die wörtlich übersetzt so viel bedeutet wie „in das Innere sehen“), die u. a. bei Band-

scheibenvorfällen sowie Spinalkanalstenose die klassischen offenen Eingriffe an der Wirbelsäule ablöst. Minimalinvasive endoskopische Operationsverfahren benötigen nur einen wenige Millimeter kleinen Zugang durch die Haut zur Wirbelsäule. So können Rückenprobleme mit dem röhrenförmigen Instrument besonders schonend behandelt werden. Patienten, die aus beruflichen oder privaten Gründen schnell wieder mobil sein möchten oder müssen (wie z.B. Sportler oder Selbstständige) profitieren von dieser Technik, die Rückenmuskulatur, Wirbelgelenke und Bänder schonont. Zudem verheilt der winzige Hautschnitt fast immer ohne Narbenbildung.

6 Mikrochirurgie
Bei knöchernen Anlagerungen, größeren Bandscheibenvorfällen oder wenn sich bereits ernste Notfallsymptome wie Gefühls- oder Funktionsstörungen bemerkbar machen, kommt die Mikrochirurgie zum Einsatz. „Dabei kontrollieren wir das Operationsfeld an den Bandscheiben oder im Wirbelkanal durch ein Operationsmikroskop und operieren durch eine ein bis drei Zentimeter kleine Hautöffnung“, so Dr. Schneiderhan. „So können auch im Nervenwurzelkanal versteckt liegende Bandscheibenvorfälle unter direkter Sicht entfernt werden.“ Für manche Eingriffe reicht sogar ein wenige Millimeter kleiner Einstich.

In dem von Dr. Reinhard Schneiderhan vor 25 Jahren gegründeten, interdisziplinären Orthopädie- und Wirbelsäulenzentrum Praxisklinik in Taufkirchen arbeiten 14 hochspezialisierte Fachärzte wie Orthopäden, Neurochirurgen, Radiologen, und Schmerztherapeuten in Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) unter einem Dach und Hand in Hand. Die gesamte Diagnostik eines Pati-

Schnellere Diagnosen

enten inklusive Beurteilung der anstehenden Behandlungsmöglichkeiten kann so an nur einem Tag stattfinden. Das MVZ Dr. Schneiderhan & Kollegen (Eschenstr. 2, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/6145100, Homepage: <https://orthopaede.com>) gilt auch als Top-Adresse für Patienten, die eine zweite Meinung benötigen.

